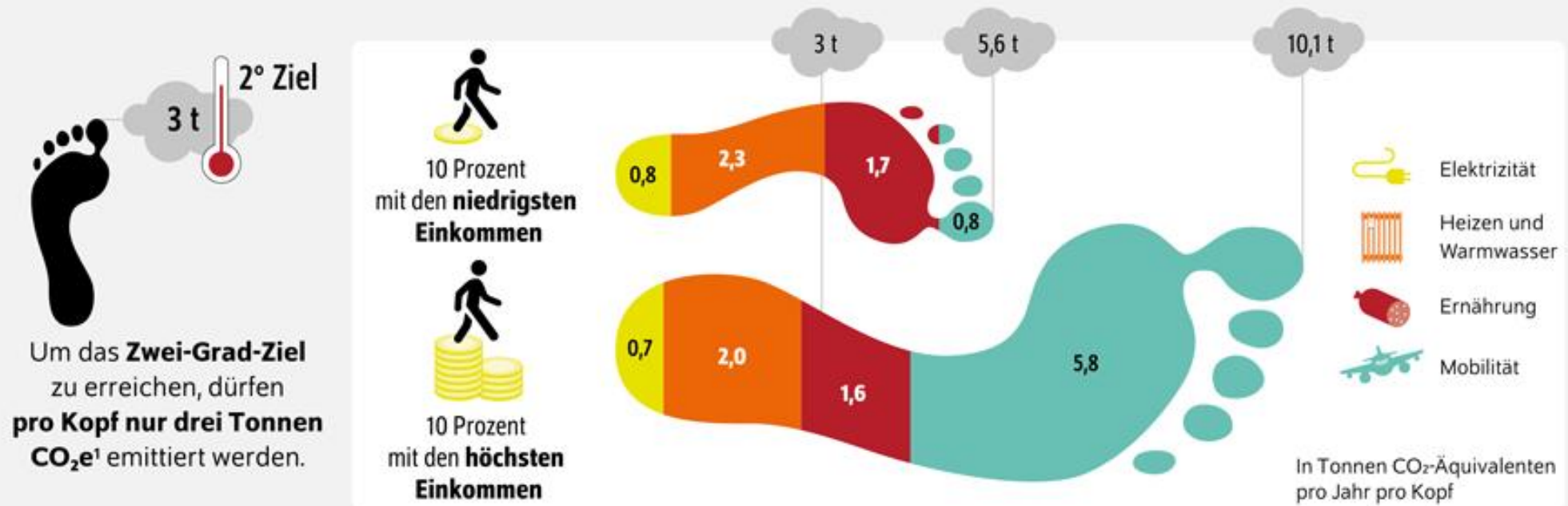


Klimawandel in der Arbeitswelt

Prof. Dr. Simon Schaupp

IfS

Wer ist für den Klimawandel verantwortlich?



Quelle: DIW, 2024

Die Verdrängung der Arbeit aus der Klimadebatte

- 70 Prozent der Emissionen der Reichsten können auf ihre **Investitionen** zurückgeführt werden: Noch **größere Ungleichheit** (Chancel, 2022).
- **Arbeit** bleibt unberücksichtigt, außerhalb der Sphäre der Öffentlichkeit.
- **Jede** Produktionspolitik ist auch Umweltpolitik.

Arbeitspolitik ist Umweltpolitik

- Stahlbeton (patentiert 1892): **Billige Arbeit, billiges Material.**
- Heute Volumen der Extraktion von **Sand** und **Kies** so groß wie alle anderen Stoffe zusammen: Immer aus Gewässer.
- **Zement** ca. 8% globaler CO2 Emissionen.
- Klimawandel führt zu Fall der **Arbeitsproduktivität** um 18-25 Prozent (Dasgupta et al. 2021).
- Absolute Mehrheit der Verluste im Bausektor (ILO 2019).

Wer zahlt für den Klimawandel?

- Beispiel Schweiz: Verlust an **Arbeitsproduktivität** durch den Klimawandel: -25 Arbeitstage pro Jahr.
- **Baumeisterverband**: Fordert eine Erhöhung der wöchentlichen Höchstarbeitszeit auf **58 Stunden**.
- **Produktivitätssteigerung** durch Digitalisierung.
- Großer **Streik**.
- In Zukunft mehr **Anpassungskonflikte**.

Arbeiter gegen „Zahlenmenschen“?

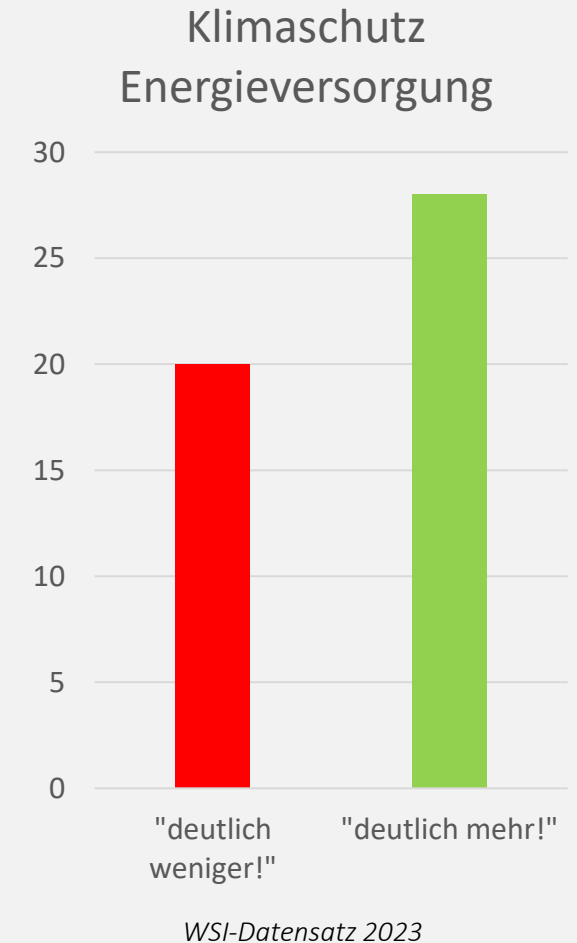
- **Paradox:** Bauarbeit stark vom Klimawandel betroffen aber in Meinungsforschung „Klimagegner“ → Interviews.
- Meinungsebene: **Kritik an** Klimaschützer:innen.
- Gleichzeitig: **ökologische Kritik** an eigener Branche: **Erschöpfung** von Menschen und Natur.

Arbeiter gegen „Zahlenmenschen“?

- **Paradox:** Bauarbeit stark vom Klimawandel betroffen aber in Meinungsforschung „Klimagegner“ → Interviews.
- Meinungsebene: **Kritik an** Klimaschützer:innen.
- Gleichzeitig: **ökologische Kritik** an eigener Branche: **Erschöpfung** von Menschen und Natur.
- „**Zahlenmenschen**“: Klimakommunikation wird vor dem Hintergrund der Erfahrung von Herrschaftsunterworfenheit bei der Arbeit gedeutet.
- Rechte Mobilisierung: **Antiwissenschaftliches Ressentiment.**

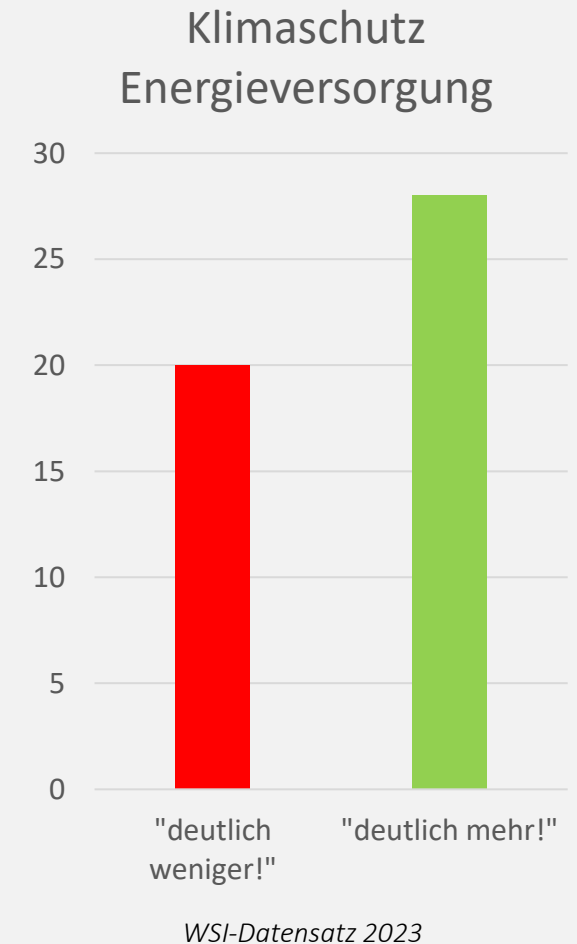
Wollen Beschäftigte mehr oder weniger Klimaschutz?

- Beispiel: **Energieversorgung**.
- Umwelteinstellungen: „**Polarisierung**“?



Wollen Beschäftigte mehr oder weniger Klimaschutz?

- Beispiel: **Energieversorgung**.
- Umwelteinstellungen: „**Polarisierung**“?
- Interviews: Zustimmung zu **beiden** Positionen.
- Kaum antiökologischen Einstellungen, sondern Kollision von Klimapolitik mit Erfahrungswissen: **Entfremdung von Klimapolitik**.



Was tun?

- Erfahrung der **Missachtung** wesentliche Ressource rechter Mobilisierung.
- **Anerkennung** von Erfahrungswissen: Umweltbewusstsein erschöpft sich nicht in Kenntnis und Akzeptanz wissenschaftlicher Fakten.
- Erfahrungswissen als **Transformationsressource**.
- Für sozial-ökologische Transformation ist **Mitbestimmung** wichtiger denn je!

Was tun?

- Ökologische Kommunikation an konkreten **Leidenserfahrungen** ansetzen.
- **Erschöpfung** als Erfahrung der Destruktivität der Expansionsdynamik.
- **Verbindet** Kopf- und Handarbeiter:innen.
- **Arbeitszeitverkürzung**: Kürzere Vollzeit bei vollem Lohnausgleich als ökologische Umverteilung.
- Umverteilung von Arbeit: **nachhaltige Arbeit** wird als sinnvoll erlebt!